

U.S. Patent Application No. 10/553140
Stirrup Leather Buckle

German Patent Application 8306878.3

A buckle has a frame 1, 2, 9 and a tongue 5 pivotally mounted at 4.



② **Gebrauchsmuster**

U 1

⑩

(11) Rollennummer G 83 06 878.3

(51) Hauptklasse B68C 1/14

(22) Anmeldetag 10.03.83

(47) Eintragungstag 08.12.88

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 19.01.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Sattelgurtschnalle mit Federdruck und
Ausrückvorrichtung

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Mundinger, Werner, 7530 Pforzheim, DE

Werner Mundinger, Karlshof, 7530 Pforzheim-Büchenbronn

MUNDINGER SATTELGURTSCHNALLE
mit Federdruck

Der Gegenstand der Neuerung betrifft eine Sattelgurtschnalle.

Sattelgurtschnallen sind in der Reiterei bekannt. Die Sattelgurtschnallen sind an beiden Enden des Sattelgurtes angeordnet, während sich am Sattel die Riemen befinden. Beim Satteln eines Pferdes wird der Sattelgurt vorerst nur leicht bis mittelmäßig angezogen. Während des Reitens wird nachgurtet, insbesondere, nachdem sich das Pferd gelöst und der Sattel sich gesetzt hat.

Beim Nachgurten hat der auf dem Pferd sitzende Reiter, immer nur eine Hand - entweder die rechte oder linke Hand - zur Verfügung. Das Nachgurten geschieht so, daß mit der linken oder rechten Hand ein Sattelriemen erfaßt wird und ein Zug nach oben erfolgt, bis zum nächsten Riemenloch. Dabei muß der Zeigefinger der linken oder rechten Hand gegen das Dorn drücken, um die Dornspitze in das Riemenloch einzuführen. Dieses macht Schwierigkeiten, da der auf dem Pferd sitzende Reiter von oben während des Nachgurtens den Vorgang nicht beobachten kann, sondern das Nachgurten gefühlsmäßig erfolgen muß. Eine andere Schwierigkeit besteht darin, daß das Nachgurten immer nur von Riemenloch zu Riemenloch erfolgen kann. Theoretisch gesehen könnte das Nachgurten auch über zwei Riemenlöcher erfolgen, allerdings besteht die Schwierigkeit darin, daß der Zeigefinger dann den Dorn nicht andrücken kann, um die Dornspitze in das Riemenloch einzuführen. Aufgrund dessen ist der Reiter genötigt, beim Nachgurten von Riemenloch zu Riemenloch den Sattelriemen jeweils rachzufassen.

Der Erfinder hat sich die Aufgabe gestellt, eine Verbesserung, insbesondere eine Erleichterung für den Reiter, zu schaffen. Zu diesem Zweck besteht die Neuerung darin, daß der Dorn der Schnalle schwenkbeweglich unter Federdruck stehend angeordnet ist, derart, daß das vordere Ende des Dorns stets auf der Rolle des Schnallenbügels anliegt.

Der schwenkbewegliche angeordnete Dorn weist eine separate Druckfeder auf, die am Dorn anliegt. Zweckmäßigerweise ist der schwenkbeweglich unter Federdruck stehende Dorn mittels eines Steckbolzens auswechselbar in den Augen der Schnalle gehalten. Hierdurch braucht bei defekter Druckfeder die Sattelgurtschnalle nicht erneuert zu werden, sondern die Druckfeder kann durch Herausziehen des Steckbolzens leicht ausgewechselt werden.

18.10.88

Seite 2

Neuerungsgemäß weist die Schnalle an ihrem hinteren Ende einen lösbaren Bolzen auf, welcher das Sattelgurtende aufgeschoben ist, auf. Hierdurch sind Schnalle und Sattelgurt zu einer lösbaren Einheit verbindbar. Auch hierdurch ist bei defekter Schnalle ein leichtes Auswechseln derselben möglich, ohne daß der gesamte Sattelgurt - wie bisher - ausgewechselt werden muß.

Bemerkt sei, daß die Schnalle nicht nur für Sattelgurte, sondern auch für Riemen jeglicher Art geeignet ist.

Ein Ausführungsbeispiel des Gegenstandes der Neuerung ist in der Zeichnung dargestellt, es zeigen:

Fig. 1: die am Sattelgurtende angelenkte neuerungsgemäße Sattelgurtschnalle in Draufsicht.

Fig. 2: die Sattelgurtschnalle gemäß Fig. 1 in Seitenansicht

Gemäß den Fig. 1 und 2 ist die Sattelgurtschnalle mit 1 bezeichnet. Die Sattelgurtschnalle 1 ist bügelartig ausgebildet; sie besitzt am vorderen Ende eine Rolle 2 zur Führung des nicht dargestellten Sattel-Riemens. Im mittleren Teil der Schnalle 1 sind beidseitig Augen 3 angeordnet, die einen Steckbolzen 4 halten. Auf dem Steckbolzen 4 ist der Dorn 5 schwenkbeweglich angeordnet. Der Dorn 5 steht unter Federdruck 6. Am hinteren Ende der Schnalle 1 ist ein lösbarer Bolzen 7 in Augenpaaren 8 gehalten. Auf den lösbaren Bolzen 7 ist das Sattelgurtende 9 aufgeschoben, wodurch Sattelgurtschnalle und Sattelgurt 9 zu einer lösbaren Einheit verbindbar sind.

Wirkungsweise des Gegenstandes der Neuerung:

Der Reiter greift einen am Sattel befindlichen Riemen, welcher durch die Sattelgurtschnalle hindurch geführt ist und an der Rolle anliegt und übt auf diesen Riemen einen Zug nach oben aus. Der unter Federdruck stehende Dorn wird stets mit seiner Dornspitze an den Riemen gedrückt und führt sich automatisch in das Riemenloch ein.

Der Gegenstand der Neuerung weist folgende Vorteile auf;

- a) Das Nachgurten kann geschehen, ohne daß der Zeigefinger den Dorn an den Riemen anzudrücken und in das Riemenloch einzuführen braucht.
- b) Das Nachgurten kann in einem Arbeitsgang über mehrere Riemenlöcher hinweg erfolgen, ohne daß der Riemen nachgefaßt zu werden braucht.

18.10.88

Seite 3

- c) Bei defekter Druckfeder ist ein Auswechseln derselben leicht möglich.
- d) Bei defekter Sattelgurtschnalle ist infolge der Steckverbindung zwischen Sattelgurtende und Sattelgurtschnalle die Auswechselbarkeit schnell und einfach.
- e) Die Herstellkosten beim Gegenstand der Neuerung liegen in gleicher Höhe, als bei den bekannten Sattelgurtschnallen.

8006878

100000

4

Schutzansprüche

1. Sattelgurtschnalle, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Dorn (5) der Schnalle (1) schwenkbeweglich unter Federdruck (6) stehend angeordnet ist, derart, daß das vordere Ende des Dorns (5) stets auf der Rolle (2) des Schnallenbügels anliegt.
2. Sattelgurtschnalle nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der schwenkbeweglich angeordnete Dorn (5) eine separate Druckfeder (6), die am Dorn (5) anliegt, aufweist.
3. Sattelgurtschnalle nach den Ansprüchen 1 und 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der schwenkbeweglich unter Federdruck stehende Dorn (5) mittels eines Steckbolzens (4) auswechselbar in den Augen (3) der Schnalle (1) gehalten ist.
4. Sattelgurtschnalle nach den Ansprüchen 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Schnalle (1) an ihren hinteren Enden einen in Augenpaaren (8) gelagerten lösbaren Bolzen (7), auf welchen das Satteltende (9) aufgeschoben ist, aufweist, derart, daß Schnalle (1) und Satteltend (9) zu einer lösbaren Einheit verbindbar sind.
5. Sattelgurtschnalle nach den Ansprüchen 1 bis 4, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der schwenkbeweglich (6) unter Federdruck stehende Dorn (5) durch eine Ausrückvorrichtung (10) aus dem Riemenloch gelöst werden kann.
6. Sattelgurtschnalle nach den Ansprüchen 1 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Schnalle (1), außer Druckfeder (6), aus Metall, Metall mit Kunststoffüberzug, Kunststoff oder einem ähnlichen Material besteht.

000000

0306070